

## HEILPRAKTIKER

### Beruf mit Zukunft

Eine stürmische Aufwärtsentwicklung erlebt der Berufsstand der Heilpraktiker.



**Heilpraktiker, die Nahtstelle zur klassischen Schulmedizin genutzt.**

Ständig steigende Ausbildungszahlen zeigen, daß die Attraktivität dieses Berufes nicht allein durch das interessante Tätigkeitsfeld bestimmt wird. Auch hohes Einkommen und soziales Prestige verfehlen ihre Anziehungskraft nicht. Die Schulungen erfolgen in intensiven Wochenendkursen und werden in allen größeren Städten durchgeführt.

Weitere Informationen erhalten Sie durch

**MÜNCHNER HEILPRAKTIKER KOLLEG**  
Arabellastr. 18 S, 8 München 81  
Tel.: 089-916096/97



**Männer müssen fit sein**  
im Beruf und in der Liebe.

SEXANORMA steigert die sexuelle Bereitschaft des Mannes und verdient Ihr Vertrauen.

## SEXANORMA®

Ein SEXANORMA-Dragee enthält:  
**100 mg Yohimbe-Extrakt, 60 mg Testes-Extrakt, 10 mg Muira-Puama-Extrakt sowie Aufbau-Vitamine.**

**APOTHEKEN-COUPON**  
für eine Original-Packung  
**SEXANORMA (50 Dragees)** Rezeptfrei

Anwendungsgebiete von SEXANORMA:  
Bei Leistungsabfall, Nachlassen der Spannkraft, Alterserscheinungen, Erschöpfung und Schwächezuständen

NEOPHARMA · 8213 Aschau i. Chiemgau

## REGISTER

### GESTORBEN

**Jürgen Neven-du Mont, 57.** Der Journalist, der als Regieassistent und Dramaturg beim Theater begonnen hatte, kam 1956 zum damals noch jungen Fernsehen. Als Chefreporter — zunächst für den Hessischen Rundfunk, dann für den NDR — machte er sich vor allem mit Feature-Filmen aus den Ostblock-Ländern einen Namen. Als erster deutscher Fernsehjournalist filmte er in Ungarn und der CSSR. Für die Aufnahmen zu „Bilder aus der Sowjetunion“ erteilte ihm Nikita Chruschtschow eine Sondergenehmigung. Sein Bericht über die „Polen in Breslau“ brachte ihm 1963 Ärger mit den deutschen Vertriebenenverbänden: Den Funktionären erschien der Beitrag zu kommunistenfreundlich. Als Neven-du Mont im gleichen Jahr auf dem Heimattreffen der Schlesier in Köln filmen wollte, mußte er sich mit seinem Team von einer Hundertschaft der Polizei vor den Ausschreitungen der Heimatvertriebenen schützen lassen. Als der libe-



rale Reporter 1971 den für die FDP reservierten Posten des Leiters der Hauptabteilung Dokumentarfilm beim ZDF übernahm, erhofften sich die Mainzer Oberen von ihm neue Impulse. Statt dessen gab es Ärger. Das von Neven-du Mont für über eine Million Mark produzierte Dokumentarfilm „Der Soldatenmord von Lebach“ durfte nicht gesendet werden, weil das Bundesverfassungsgericht entschied, daß die Ausstrahlung des Stücks die Resozialisierung eines Tatbeihilfers, der zum geplanten Sendetermin kurz vor seiner Haftentlassung stand, schwer behindert hätte. Weil Neven-du Mont sich zudem mit organisatorischen Aufgaben wie auch mit seinen Mitarbeitern

schwertat, ließ das ZDF 1973 seinen Chef-Vertrag auslaufen. Fortan widmete er sich „Sonderaufgaben“. Am Samstag vorletzter Woche starb Jürgen Neven-du Mont nach langer Krankheit.

### BERUFLICHES

**Saddam Hussein, 42,** bislang stellvertretender Chef des Kommandorats der im Irak regierenden Baath-Partei, wurde in der vergangenen Woche nach dem Rücktritt des kranken Staatschefs Ahmed Hassan el-Bakr zum neuen Präsidenten des Irak ernannt. Damit wurde Saddam Hussein, schon seit langem der eigentlich starke Mann im Staat am Persischen Golf, jetzt auch offiziell die Nummer eins im Land. Den zweiten Rang hatte er seit 1969 bekleidet. Mit 19 Jahren war er der Baath-Partei beigetreten und hatte 1959, nach einem Attentat auf den irakischen Diktator General Kassim, sein Land verlassen müssen. 1963 kehrte Saddam Hussein aus dem ägyptischen Exil zurück, 1968, nach dem unblutigen Putsch der Baathisten, begann sein Aufstieg. Gemeinsam mit dem Staatschef des Nachbarlandes Syrien, Assad, der wie die Iraker den Separatfrieden Ägyptens mit den Israelis mißbilligt, will Saddam Hussein die Organisation eines irakisch-syrischen Einheitsstaates vorantreiben. Saddam Hussein Anfang Juli in einem SPIEGEL-Gespräch (27/1979): „Wir werden ein einziger Staat sein: eine Armee, ein Außenministerium, eine Nationalhymne, eine Flagge, eben alles, was zu einem Staat gehört.“

**Per Wästberg, 45,** schwedischer Autor und Journalist, wurde auf dem 44. Weltkongreß des internationalen PEN-Clubs in Rio de Janeiro zum neuen Präsidenten der Schriftsteller-Vereinigung gewählt. Wästberg, von 1967 bis 1978 Vorsitzender der schwedischen PEN-Sektion, gewann die Abstimmung gegen den türkisch-amerikanischen Schriftsteller Talat Halman, der ebenfalls für das Amt kandidiert hatte. Eine seiner Hauptaufgaben sieht Wästberg darin, die nationalen und politischen Fronten aufzulockern, die in den vergangenen Jahren die Arbeit im Schriftstellerverband erschwert hatten. Zudem will Wästberg sich vermehrt für die Gründung neuer nationaler PEN-Zentren in den Ländern der Dritten Welt wie auch in China einsetzen. Der Schwede, seit drei Jahren einer der Chefredakteure der Tageszeitung „Dagens Nyheter“, galt Anfang der siebziger Jahre als Berater des damaligen schwedischen Premierministers Olof Palme.